## Kleinere Mittheilungen.

(**Geschenk des Optikers Herrn Feil in Paris an die chemisch-technische Versuchsanstalt des Oesterr. Museums.**) Ueber diese Schenkung berichtet uns Dr. Linke: Die wahrhaft brillante Sammlung bietet großes wissenschaftliches Interesse. Es sind die schönen Resultate der seit dem Jahre 1878 von Herrn Feil in Gemeinschaft mit dem Chemiker Fremy durchgeführten Versuche zur Nachbildung von Edelsteinen. Die Aufsehen erregende Arbeit war im Jahre 1878 in den comptes rendus der Pariser Academie des sciences (LXXXV. 1029) veröffentlicht worden, bei welcher Gelegenheit Feil der Akademie auch Proben seiner, auf chemischem Wege dargestellten Rubine, Saphire, Spinelle vorlegte, wie solche auch unsere Sammlung aufweist. Es sind nicht Imitationen, sondern Reproductionen, also künstliche Producte von genau derselben chemischen Zusammensetzung, Härte, Gewicht etc., wie die natürlichen Edelsteine aufweisen. Es ist dies eine bedeutende Etappe in den langjährigen Bestrebungen der neueren Wissenschaft, der Natur auch in der Bildung solcher in unseren Feuern unschmelzbarer, krystallisirter Mineralien nachzugehen, was hier durch die genialen Methoden der beiden französischen Forscher so schön gelang. Feil ist Officier der Ehrenlegion und erhielt im Jahre 1873 für seine bedeutenden Leistungen in der Erzeugung optischer Gläser und optischer Instrumente von Sr. Majestät dem Kaiser das goldene Verdienstkreuz.

(**Oesterr. Museum.**) Neu ausgestellt: Messkleid, gestickt mit Figuren und Ornamenten, componirt von Prikosovits, ausgeführt für den Grafen Clemens Westphalen in der Hofkunstanstalt von Carl Giani; zwei gestickte Decken, ausgeführt und ausgestellt von der Frau Baronin Pereira-Szechény; Lehrgang für Zeichnen und Modelliren in 53 Gypstafeln mit Relief, zusammengestellt und ausgeführt von Franz Neuzil, Fachschulleiter; ornamentirte Marmorplatte, Gedenktafel für die Gefallenen bei Custozza, gearbeitet von F. Dressler in Brünn; Tischplatte und Schale in eingelegter Arbeit mit Perlmutter in Metall, erfunden und ausgeführt von August Heuffel; eine Auswahl aus der für die Topographie der Stadt Wien so hochwichtigen, demnächst zur Versteigerung gelangenden Karajan'schen Sammlung von Wiener Ansichten aus der Zeit von 1500 bis 1873: Pläne, Bauten, Festlichkeiten, Scenen aus den beiden Türkenbelagerungen etc.

(**Besuch des Museums.**) Die Sammlungen des Museums wurden im Monate März von 13.120, die Bibliothek von 2921, die Vorlesungen von 783 Personen besucht.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht besichtigte eingehend sämmtliche Fachschulen der Kunstgewerbeschule, sowie die chemisch-technische Versuchsanstalt des Oesterr. Museums.

(**Kunstgewerbeschule des Oesterr. Museums.**) Die Frequenz der Kunstgewerbeschule im zweiten Semester 1880/81 stellt sich folgendermassen dar: Vorbereitungsschule 106 Schüler; Fachschule für Architektur 39; Fachschule für Bildhauerei 35; Fachschule für Zeichnen und Malen 92, zusammen 272 Schüler, darunter 53 Hospitanten und 61 Schülerinnen. In der Modellirabtheilung der Vorbereitungsschule sind 18, in der Ciselirabtheilung 12, in der Holzschnitzabtheilung 9, in der Abtheilung für Keramik und verwandte Fächer 12 Schüler. — Die Schulausstellung findet in der Osterwoche statt.

(**Stipendium für die chemisch-technische Versuchsanstalt des Oesterr. Museums.**) Das h. Unterrichtsministerium hat das durch den Austritt des Herrn Oberleithner freigewordene Staatsstipendium dem Herrn E. Adam, Hörer der technischen Hochschule in Wien, verliehen. Herr Oberleithner erhielt einen ehrenvollen Ruf an die Porzellanfabrik Stellmacher in Böhmen.

(**Erste Wiener Möbelindustrie-Ausstellung.**) Das vom »Club der Industriellen für Wohnungseinrichtung« eingesetzte Ausstellungs-Comité veranstaltet eine Ausstellung für Möbel und alle zur Wohnungseinrichtung gehörigen Objecte in den Sälen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, die am 1. Mai 1881 eröffnet und am 15. Juni d. J. geschlossen wird, und an welcher sich nur Selbsterzeuger betheiligen können.

Der Zweck dieser Ausstellung ist, den Beweis zu liefern, dass der Wiener Selbsterzeuger solide und gut gearbeitete Wohnungs-Einrichtungsstücke zu mäßigen Preisen herzustellen vermag, und weiters ist es Zweck dieser Ausstellung, das in letzterer Zeit arg geschädigte Renommé der Wiener Möbelindustrie wieder herzustellen und zu kräftigen.

Jeder Aussteller muss Selbsterzeuger sein, und werden nur solche Gegenstände zugelassen, welche in der Werkstätte der Aussteller selbst erzeugt wurden.

Zur Betheiligung an dieser Ausstellung sind nachstehend benannte Branchen berufen: Möbeltischler, Tapezierer, Decorateure, Drechsler, Bildhauer, Vergolder, Anstreicher, Clavier-, Billard-, Eisenmöbel-, Möbelstoff-, Teppich- und Tapeten-Fabrikanten, wie überhaupt alle jene Producenten, welche sich mit der Erzeugung von zur Wohnungseinrichtung und Ausstattung gehörigen Objecten befassen.